

Apokalypsen

„Die Sonne verdunkelt sich, Sterne fallen vom Himmel, die Kräfte des Himmels werden erschüttert.“ Zukünftige Weltuntergangsgedanken aus dem Markusevangelium, das in den katholischen Gottesdiensten heute gelesen wird. Es geht um das Kommen des endgültigen Heils von Gott, um den „Himmel“.

Der Volkstrauertag spricht von einem apokalyptischen Geschehen in der Vergangenheit: erinnert an millionenfache „Opfer“ von Krieg und Gewalt, an die Toten der Gefangenenlager der Wehrmacht und die Mordopfer des Holocaust. erinnert daran, dass Rassismus, Antisemitismus und Größenwahn die Tore zur „Hölle“ öffneten.

Aus der Distanz der Geschichte ist erkennbar, dass ein großer Teil der Bevölkerung im dritten Reich aktiv in unterschiedlicher Weise mitmachte oder wegschaute – und, dass viele Soldaten 1939 mit „gutem Gewissen“ in den Krieg zogen. Infiziert von einer teuflischen Ideologie.

Und heute? Antisemitismus, Rassismus sowie gezielte Diffamierung demokratischer Institutionen sind an der Tagesordnung. Wer mit dem Evangelisten Markus den Himmel erwartet, kann das nicht hinnehmen, sondern wird gemahnt, wachsam zu sein. Wachsamkeit im Sinn der Bibel heißt: Einsatz für Gerechtigkeit, Geschwisterlichkeit und Frieden – sowie die kritische Reflexion eigener Denkmuster.

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de